

Dieter Frey

Lisa Schmalzried

Philosophie der Führung

Gute Führung lernen von Kant, Aristoteles, Popper & Co.

Mit 59 Abbildungen

&j Springer

Inhaltsverzeichnis

1	Das Modell der ethikorientierten Führung	1
1.1	Führen -eine Herausforderung!	2
1.2	Das Modell der ethikorientierten Führung	4
1.3	Übersicht über die Kapitel	9
1	Psychologie der Führung	
2	Psychologie	17
2.1	Einführung in die Psychologie	18
2.1.1	Die Subdisziplinen der Psychologie	18
2.1.2	Psychologie als naturwissenschaftliches Fach: empirische Forschung	20
2.1.3	Psychologie als geistes- und sozialwissenschaftliches Fach	21
2.1.4	Ausgewählte, interessante Erkenntnisse der Psychologie	22
2.1.5	Urteile und Vorurteile über Psychologie	25
2.2	Ein kleines Lexikon psychologischer Grundbegriffe	25
3	Die Psychologie der Führung	27
3.1	Allgemeines zur Führung	29
3.1.1	Aufgabenfelder von Führung - Unternehmens- und Mitarbeiterführung	29
3.1.2	Zielgruppen von Führung	31
3.1.3	Wissen um die Sehnsüchte der beteiligten Parteien als zentrale Aufgabe	32
3.1.4	Zielsetzung und -erreicherung als zentrale Führungsaufgaben	33
3.1.5	Kapitän und Coach - Metaphern der Führung	36
3.2	Führungsstile	36
3.2.1	Partnerschaftlich-kommunikative, demokratische Führung	37
3.2.2	Autoritäre bzw. autoritativ-direktive Führung	37
3.2.3	Laissez-faire-Führung	39
3.2.4	Mitarbeiterorientierte vs. aufgabenorientierte Führung	40
3.2.5	Transformationale vs. transaktionale Führung	40
3.2.6	Androgyne Führung	41
3.2.7	Fazit zu den Führungsstilen	41
3.3	Das Prinzipienmodell der Führung: Techniken des Führens, Motivierens und Beeinflussens	42
3.3.1	Das Prinzip der Sinn- und Visionsvermittlung	44
3.3.2	Prinzip der Passung und Eignung	44
3.3.3	Das Prinzip der Transparenz durch Information und Kommunikation	45
3.3.4	Das Prinzip der Autonomie und Partizipation	46
3.3.5	Das Prinzip der konstruktiven Rückmeldung	47
3.3.6	Das Prinzip der positiven Wertschätzung	48
3.3.7	Das Prinzip der optimalen Stimulation durch Zielvereinbarung	48
3.3.8	Das Prinzip des persönlichen Wachstums (Kompetenzerweiterung und Karriere)	49
3.3.9	Die vier Fairnessarten bzw. das Prinzip der Fairness	50
3.3.10	Das Prinzip der situativen Führung und desandrogynen Führungsstils	51
3.3.11	Das Prinzip des guten Vorbildes der Führungsperson	51
3.3.12	Zusammenhang Prinzipienmodell der Führung und ethikorientierte Führung	52

3.4 Transfer der psychologischen Erkenntnisse auf den Bildungsbereich. 53
3.5 Ein kleines Lexikon der Psychologie der Führung. 54

II Moraltheorien

4 Die philosophische Ethik. 59
4.1 **Fragestellungen der philosophischen Ethik. 60**
4.1.1 Bereiche der Philosophie und der Ethik 60
4.1.2 Deskriptive versus normative Theorien. 63
4.1.3 Normative Ethik 64
4.1.4 Ethik und Moral. 65
4.1.5 Alltagsmoral und philosophisch ausgearbeitete Theorien. 66
4.1.6 Verhältnis der unterschiedlichen Theorien. 68
4.1.7 Metaethik und angewandte Ethik. 69
4.2 **Ein kleines Lexikon der ethischen Grundbegriffe. 70**
5 Der Kategorische Imperativ. 73
5.1 **Darstellung der Deontologie Kants. 74**
5.1.1 Biographische Notizen. 74
5.1.2 Hinführung. 77
5.1.3 Der Kategorische Imperativ. 79
5.1.4 Herleitung des Kategorischen Imperativs als oberstes Prinzip der Moral. 81
5.1.5 Achtung fürs Sittengesetz. 87
5.1.6 Die Möglichkeit der Moral. 89
5.1.7 Das Instrumentalisierungsverbot. 93
5.1.8 Autonomie, Gleichheit und Mündigkeit. 94
5.1.9 Exkurs - Glück und Moral. 95
5.2 **Was können wir von Kants Deontologie lernen?. 97**
5.2.1 Der Kategorische Imperativ als Entscheidungshilfe. 97
5.2.2 Der Kategorische Imperativ und die Goldene Regel. 99
5.2.3 Die Wichtigkeit der Absicht hinter Handlungen. 101
5.2.4 Der Wertebaum nach Kant. 101
5.3 **Ein kleines Lexikon der Deontologie Kants. 107**

6 Das Nützlichkeitsprinzip. 113
6.1 **Darstellung des Utilitarismus Mills. 114**
6.1.1 Biographische Notizen. 114
6.1.2 Das Nützlichkeitsprinzip. 116
6.1.3 Arten des Hedonismus. 116
6.1.4 Der »Beweis« des Nützlichkeitsprinzips. 119
6.1.5 Konsequentialistische Ethik. 120
6.1.6 Handlungsutilitarismus versus Regel utilitarismus. 123
6.2 **Was können wir von Mills Utilitarismus lernen?. 128**
6.2.1 Folgenabschätzung als Entscheidungshilfe. 128
6.2.2 Kenntnisse über individuelle Sehnsüchte und Wünsche. 128
6.2.3 Allgemeines Glück als Richtschnur. 130
6.3 **Exkurs: Deontologie und Utilitarismus - ein Vergleich. 131**
6.3.1 Beispiel A: Luftsicherheitsgesetz. 132

6.3.2	Beispiel B: Ökologische Produktionsmethoden	133
6.3.3	Beispiele: Aus dem Bereich der Mitarbeiterführung	133
6.3.4	Überblick: Deontologie versus Utilitarismus	134
6.4	Ein kleines Lexikon des Utilitarismus Mills	135
7	Die Tugendethik	139
7.1	Darstellung der Tugendethik Aristoteles'	140
7.1.1	Biographische Notizen	140
7.1.2	Die Besonderheit des tugendethischen Ansatzes	142
7.1.3	Glückseligkeit	143
7.1.4	Sittliche Tugenden	146
7.1.5	Verstandestugenden	150
7.2	Was können wir von Aristoteles' Tugendethik lernen?	152
7.2.1	Der Wertebaum nach Aristoteles	152
7.2.2	Die Wichtigkeit der Praxis	155
7.2.3	Die Vorbildfunktion von Führungskräften	156
7.3	Ein kleines Lexikon der Tugendethik	157
8	Die Ethik der Verantwortung	161
8.1	Darstellung der Ethik der Verantwortung Jonas'	162
8.1.1	Biographische Notizen	162
8.1.2	Das veränderte Wesen menschlichen Handelns	164
8.1.3	Der Fortbestand der Menschheit	166
8.1.4	Verantwortung	168
8.1.5	Die Verantwortung für die Möglichkeit der Verantwortung	170
8.1.6	Das Gefühl der Verantwortung	171
8.1.7	Der Aufruf zur Vorsicht	172
8.2	Was können wir von Jonas' Ethik der Verantwortung lernen?	174
8.2.1	Aufruf zur Verantwortungsübernahme	174
8.2.2	Ökologische Nachhaltigkeit	179
8.2.3	Mahnung zur Vorsicht	180
8.3	Ein kleines Lexikon der Ethik der Verantwortung Jonas'	181
III	Vertragstheoretiker	
9	Die Vertragstheoretiker	185
9.1	Grundgedanken der Vertragstheorie	186
9.2	Ein kleines Lexikon der vertragstheoretischen Grundbegriffe	188
10	Die Vertragstheorie	189
10.1	Darstellung der Vertragstheorie Hobbes'	190
10.1.1	Biographische Notizen	190
10.1.2	Moral und Eigeninteresse	192
10.1.3	Der Mensch im Naturzustand	193
10.1.4	Spieltheoretische Erklärung des Naturzustandes	196
10.1.5	Naturrecht und natürliche Gesetze	197
10.1.6	Notwendigkeit eines Staates	198
10.1.7	Staatsoberhaupt	200
10.2	Was können wir von Hobbes' Vertragstheorie lernen?	202

10.2.1	Der Umgang mit purem Eigeninteresse.	202
10.2.2	Die Notwendigkeit von klaren Grenzen.	204
10.2.3	Führungskräfte als Schiedsrichter.	205
10.3	Ein kleines Lexikon der Hobbeschen Vertragstheorie	206
10.4	Anhang: Übersicht Natürliche Gesetze	208
11	Der Gesellschaftsvertrag	209
11.1	Darstellung des Gesellschaftsvertrages Rousseaus	210
11.1.1	Biographische Notizen.	210
11.1.2	Der Mensch im Naturzustand.	213
11.1.3	Entstehung der gesellschaftlichen Ungleichheiten.	216
11.1.4	Der Gesellschaftsvertrag.	217
11.1.5	Gemeinwille versus Sonderwille.	218
11.1.6	Souverän und Regierung.	219
11.2	Was können wir von Rousseaus Gesellschaftsvertrag lernen?	221
11.2.1	Der Vertragsgedanke.	221
11.2.2	Der Wert der Mitbestimmung.	222
11.2.3	Die Aufgabe und das Selbstverständnis einer Führungskraft.	224
11.3	Ein kleines Lexikon des Gesellschaftsvertrages Rousseaus	225
12	Gerechtigkeit als Fairness*	227
12.1	Darstellung der Theorie der Gerechtigkeit Rawls'	228
12.1.1	Biographische Notizen.	228
12.1.2	Zwei Grundsätze der Gerechtigkeit.	230
12.1.3	Der Grundsatz der größtmöglichen gleichen Freiheit.	231
12.1.4	Das Unterschiedsprinzip.	232
12.1.5	Grundsatz der (fairen) Chancengleichheit.	235
12.1.6	Urzustand und der Schleier des Nichtwissens.	235
12.1.7	Urzustand und die Gerechtigkeitsgrundsätze.	237
12.1.8	Überlegungsgleichgewicht und Gerechtigkeitsinn.	240
12.2	Was können wir von Rawls' Theorie der Gerechtigkeit lernen?	241
12.2.1	Gerechtigkeit als Grundwert.	241
12.2.2	Der Schleier des Nichtwissens als Entscheidungshilfe.	244
12.2.3	Der Nachhaltigkeitsgedanke.	245
12.3	Ein kleines Lexikon der Theorie der Gerechtigkeit Rawls'	246
IV	Offene Kultur	
13	Die offene Kultur	251
13.1	Allgemeines zur Wissenschaftstheorie	252
13.2	Der Wahrheitsanspruch in der Wissenschaft und der Ethik	253
13.3	Grundgedanken der offenen Kultur	254
13.4	Ein kleines Lexikon der Wissenschaftstheorie	255
14	Der Kritische Rationalismus	257
14.1	Darstellung des Kritischen Rationalismus Poppers	258
14.1.1	Biographische Notizen.	258
14.1.2	Die wissenschaftstheoretischen Vorgänger Poppers.	260

14.1.3	Asymmetrie zwischen der Verifizierbarkeit und der Falsifizierbarkeit	262
14.1.4	Bewährung von Theorien und regulative Idee der Wahrheit	265
14.1.5	Die empirische Basis der Wissenschaften.	265
14.1.6	Informationsgehalt als Kriterium für die Güte von Theorien.	267
14.1.7	Funktion von Theorien.	267
14.1.8	Modifikationen der »strengen« Falsifikationstheorie.	268
14.1.9	Kritische Würdigung des Kritischen Rationalismus.	269
14.1.10	Kritischer Rationalismus und gesellschaftliche Fragestellungen.	271
14.2	Was können wir von Poppers Kritischem Rationalismus lernen?	274
14.2.1	Der kritisch-rationale Dialog	274
14.2.2	Ein Center of Excellence und die Kulturen des Kritischen Rationalismus	276
14.2.3	Schrittweise Veränderungen	282
14.3	Ein kleines Lexikon des Kritischen Rationalismus Poppers.	283
15	Relativismus und Toleranzgebot	287
15.1	Darstellung der Ringparabel und des relativistischen Gedankens	288
15.1.1	Biographische Notizen.	288
15.1.2	Nathan der Weise-die historischen Hintergründe.	290
15.1.3	Nathan der Weise-die Geschichte.	291
15.1.4	Ursprünge der Ringparabel	292
15.1.5	Die Ringparabel bei Lessing.	293
15.1.6	Der relativistische Gedanke- Übertragung auf die Ethik	294
15.1.7	Der kulturelle Relativismus unter der Lupe.	295
15.1.8	Metaethischer Umgang mit dem kulturellen Relativismus.	298
15.1.9	Non-Kognitivismus versus Kognitivismus.	301
15.1.10	Irrtumstheorie versus Erfolgstheorie.	302
15.1.11	Ethischer Relativismus unter der Lupe.	304
15.2	Was können wir von Lessings Ringparabel lernen?	306
15.2.1	Der Umgang mit moralischen Konflikten.	306
15.2.2	Das Toleranzgebot	308
15.2.3	Der Wert der Vielfalt	310
15.3	Ein kleines Lexikon zu Lessing und dem Relativismus.	311
16	Von Philosophen lernen.	315
16.1	Eine grundlegende Begründung des Modells der ethikorientierten Führung.	316
16.2	Ethikorientierte Führung auf Basis philosophischer Überlegungen	318
16.3	Lehrbarkeit ethikorientierter Führung	321
16.4	Fazit	326
	Anhang	
	Literaturverzeichnis.	331
	Stichwortverzeichnis.	337